

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1932-08-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

A. 2. 8. 32

Hörst, liebe Gena, die Dämonen - Problematik und die Anfechtungen Censuren möchte ich jetzt erstehen sehen. - Ich bat einen Freund seine Frau etwas mehr unter Aufsicht zu nehmen, in ihrer Wirkung auf uns und in ihrer Wirkung auf ihn selbst. Darauf verkroch er sich hinter Schüssen und Hypothesen. Das sind keine Probleme.

Was nun deine heutigen Gitate aus D.f. betrifft in ihrer Beziehung zu dem Brief an Annie: Einiges unvorstellbar ich dich nicht, denn: Wer die Figur D.f.'s [also auch

diese deine Citate) wiedergeschrie-
ben hat, stellt dem Nair-Dämo-
nischen & Trübleben und dem Tod,
der Todesart, D. J.'s fern. Wie könnte
er sonst etwas über ihn wissen,
und über Satan und über Eob? Also,
wer schreibt? Darauf antwortete
dir.

Das Problem liegt ganz anders.
Wenn es dir darum geht, so will
ich dich versuchen dir eines Tages
zu sagen, wie ich darüber denke.
Das ist für mich unmöglich, wenn
die Luft frei ist von Geruch der Thori-
sior und Podanten, der Ethiker
und Weiterkueschte und wenn es
nur erlaubt ist, mich selbst so
gering zu achten, als wäre ich
nichts als ein Instrument.

Ged. dein D. J.